



Gründungstreffen der Regionalgruppe Chemnitz der DGSF

Am 08. November 2016 hat sich die Regionalgruppe Chemnitz der DGSF mit 11 TeilnehmerInnen im Sporthotel am Stadtpark in Chemnitz gegründet. Neben den anwesenden TeilnehmerInnen haben 6 weitere Interesse bekundet und um weitere Informationen zu den Treffen gebeten.

Am Anfang fand eine Vorstellungsrunde mit Abfrage der Erwartungen an die Regionalgruppe statt. Schon hier wurden mögliche Themen gesammelt, die sich im Laufe des Regionalgruppentreffens konkretisierten.

„Die Dachverbände DGSF und die SG“

Da ursprünglich der Gedanke einer gemeinsamen Regionalgruppe unter den beiden Dachverbänden, der DGSF und der SG, stand, wurden die TeilnehmerInnen über die strukturellen Unterschiede der beiden Dachverbände aufgeklärt. Anschließend wurde nach dem Wunsch einer gemeinsamen Regionalgruppe oder einer getrennten Regionalgruppe gefragt. Es wurde ohne Veto sich für eine gemeinsame Regionalgruppe ausgesprochen. Beim Regionalgruppentreffen der SG am 22.11.2016 wird dieser Frage ebenfalls nachgegangen.

„Das Kennenlernen“

Nach der Einführung, wurde der Entschluss gefasst, die Sitzanordnung zu verändern. Dafür wurde gemeinsam die Ausstattung des Raumes umgeräumt, so dass die Teilnehmer, die zuvor an Tischen saßen, sich nun in einem Stuhlkreis begegnen konnten. Dies versetzte die Teilnehmer in Aktion und wirkte positiv. Nun wurde die Frage nach einem einprägenden systemischen Erlebnis in den Raum gestellt. Neben dem systemischen Gedanken und der Grundhaltung wurden berufliche Erfolgserlebnisse und Methoden, die besonders in Erinnerung geblieben sind, genannt. Hinter den in unterschiedlichen Arbeitsfeldern - reichend von Beratungsstellen, Jugendhilfe, Familienhilfe, Schulsozialarbeit über Supervision und Coaching, ob im Angestelltenverhältnis oder als Selbstständige -, tätigen KollegenInnen stecken auch Privatpersonen. So durfte sich jeder nach Virginia Satir symbolisch gesehen einen anderen Hut aufsetzen, den er/sie gerne von sich Preis geben möchte. Da die Altersspanne von ca. Mitte 20 bis über 50 reichte, setzten sich die KollegenInnen je nachdem in welcher Lebensphase sie sich befanden oder ob sie andere Gewichtung wählten,

unterschiedliche Hüte auf. Diese betrafen die Bereiche der Partnerschaft, der Familienrolle oder der Freizeitgestaltung.

„Spontane Supervision“

Aus einer fachlichen Frage ergab sich spontan eine Live-Supervision. Diese dauerte etwa 20 Minuten. Anschließend ergab sich die Frage nach dem Rahmen der Regionalgruppe.

„Der Rahmen“

Hier wurden wieder die möglichen Themen vom Anfang aufgegriffen und es entstand folgender Rahmen:

Inhalte:

- Vernetzung, im Sinne von städteübergreifend zu vermitteln
- Fachaustausch zu systemischen Themen
- Einladung von Fachreferenten
- Austausch zu gesellschafts- und berufspolitischen Themen

Format:

- ca. 4 – 5 Mal im Jahr
- Treffen untergliedert in zwei Teile:
 1. Thema
 2. kollegiale Fallberatung
- Verweis auf die Schweigepflicht (Datenbezogene Inhalte dürfen den Raum nicht verlassen)
- Austausch der E-Mail-Daten und Einrichtung eines E-Mail-Verteilers mit Abstimmung erwünscht
- für die Gründungsphase wurde Kristina Buhl von den TeilnehmerInnen als Ansprechpartnerin bestimmt

Die Wahl der RegionalgruppensprecherIn auf nächstes Treffen verlegt.

Nächstes Treffen findet am 31.01.2017 von 17:30 bis 20:30 Uhr statt (die Räumlichkeiten werden noch bekannt gegeben).

Das Regionalgruppentreffen endete mit einem kurzen „Daumen-Feedback“ und der Frage, was die Regionalgruppe noch bräuchte, damit der Daumen nach oben ginge.

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen TeilnehmernInnen, die den Weg in das Sporthotel gefunden und sich am Austausch beteiligt haben.

Mit herzlichen Grüßen

Kristina Buhl